

Verstärkt auf Solarenergie gesetzt

Aus dem Kloster Veilsdorfer Werk der Rauschert-Gruppe kommen Keramik- und Kunststoffprodukte für technische Zwecke. Das ist bekannt. Noch ziemlich neu ist dagegen das Rauschert-Engagement für die Solarenergie.

Von Christel Kühner

Veilsdorf – Die Wirtschaftskrise war schuld. Sie sorgte dafür, dass das Auftragsvolumen der Rauschert Kloster Veilsdorf GmbH um mehr als die Hälfte zurückging. Keramik- und Kunststoffteile für technische Zwecke fanden nicht mehr genügend Abnehmer, und der Veilsdorfer Betrieb musste sich etwas einfaches lassen, um Mitarbeiter und Standort zu halten. Und natürlich auch, um weiter Geld zu verdienen. Den Veilsdorfern fiel etwas ein, wie CDU-Landtagsabgeordneter Henry Worm und Landrat Thomas Müller gestern bei einem Betriebsbesuch hörten.

„Wir haben uns nach einem Markt umgesehen, auf dem wir nicht als Zulieferer auftreten, der attraktiv ist und in Zukunft grundlegend wächst und der nicht sonstwo auf der Welt angesiedelt ist“, erklärt Richard Metzler, Geschäftsführer der Rauschert Heinersdorf-Pressing GmbH, den Gästen die Herangehensweise. „Wir kamen ziemlich schnell auf alternative Energie, und



Volker Prehn führte Henry Worm und Thomas Müller (von links) durch den Betrieb. Akkurat aufgestapelt sind hier Keramik-Kopfstücke für Heizkörper.

Fotos: frankphoto.de

der neue Geschäftsbereich Photovoltaik und die Rauschert Solar GmbH. Wohlgekerkt: Der Bereich technische Keramik blieb in Kloster Veilsdorf, komplettiert durch ein

mend auch im Solarenergiebereich eine Rolle. „Wir haben erst einmal entsprechende Strukturen aufgebaut. Und uns dafür entschieden, standardisierte, einfach zu installierende Systeme anzubieten. Zudem investieren wir selbst in Photovoltaikanlagen.“ Rauschert Solar, das sei so etwa wie „Ikea für Photovoltaik“, schmunzelt der Geschäftsführer.

Auf mittelgroße Anlagen mit einer Leistung von 0,1 bis 1 Megawatt hat sich die Rauschert Solar GmbH spezialisiert. Die können von Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen ebenso genutzt werden wie von Privatleuten. Als ein Beispiel für letzteres nennt Metzler ein Solar-Carport – die kleine Variante für zwei Autos, die größere dann für ganze Parkplätze.

Solarbeheizte Lagerhallen

Auch Solar-Lagerhallen könnten in Zukunft punkten, erfahren Henry Worm und Thomas Müller. Eine davon soll quasi gleich um die Ecke entstehen. Die Rauschert GmbH nämlich hat in diesen Tagen das Gewerbegebiet „Roter Haag“ von der Gemeinde Veilsdorf erworben, und

das soll in Zusammenarbeit mit einem Investor entsprechend bebaut werden. „An weiteren Flächen, die wir auf diese Weise nutzen können, sind wir interessiert“, unterstreicht Richard Metzler. Und Henry Worm verspricht, das auch in Erfurt public zu machen.

Dass Thüringen ein guter, ja sogar ein sehr guter Solar-Standort ist, dürften die Gäste so auch noch nicht gesehen haben. Erstens, hören sie, gebe es im Freistaat die Investitionszulage für das produzierende Gewerbe. Zweitens herrsche im Prinzip Standortsicherheit. Und drittens sei viel Sonne allein gar nicht entscheidend für den Wirkungsgrad der Anlagen. Es müsse nämlich auch ab und an regnen, denn Staub schränke die Wirkung ein, wie man in südlichen Ländern feststellen könne. Auf regelmäßige Wartung von Photovoltaikanlagen könne ohnehin nicht verzichtet werden, wer das behauptete, sei einem Irrtum erlegen.

Richard Metzler erläuterte weiter, dass Tüftler und Denker gerade im Bereich Solarenergie der Gruppe voll zum Zuge kommen. In Kooperation mit dem Fraunhofer Institut

beispielsweise werde ein Stromverbrauchs-Messsystem für Photovoltaikanlagen entwickelt. Im Herbst sollen die ersten Prototypen fertig sein. Bei einer zweiten Neuerung geht es um Reflektor-Systeme, die zusätzlich Licht auf die Anlagen leiten und damit die Stromproduktion um vier bis acht Prozent steigern.

Patentwürdig

Man müsse sich das wie eine Art Sonnensegel vorstellen, unmittelbar an der Photovoltaikanlage angebracht und per Fernbedienung steuerbar. In Europa und auch in den USA sollen diese Systeme als Patent angemeldet werden.

Nicht zuletzt verspricht sich die Rauschert Solar GmbH einiges von der geplanten Einrichtung eines Lehrstuhls für Solarenergie an der Uni Jena. Theorie und Praxis könnten dann noch enger miteinander verwoben werden.

Die Gäste sind beeindruckt. „Ich werde auf jeden Fall nochmal mit dem Arbeitskreis Wirtschaft wiederkommen, im September wahrscheinlich“, versichert Henry Worm. Dann könne man tiefer in den fachlichen Disput einsteigen.



Solar-Carports in Parkplatz-Dimension. Die bietet die Rauschert Solar GmbH nicht nur an, die können hier auch Mitarbeiter und Besucher nutzen.

da speziell auf Solarenergie“, ergänzt Volker Prehn, der Kloster Veilsdorfer Betriebsleiter. Und das lange vor der Katastrophe in Japan. Im vergangenen Jahr entstanden

zweites Standbein. Viele der gegenwärtig etwa 150 Beschäftigten seien inzwischen hier wie dort einsetzbar, sagt der Betriebsleiter. Außerdem spielten Keramikprodukte zuneh-